



Die MS Angelika fährt wieder



Erlebnisschiffahrt auf dem Sihlsee

Der Sihlsee ist nicht so gross wie der Zürich-, der Zuger- oder der Vierwaldstättersee, auf denen es eine jeweilige Kurs-Schiffahrtsgesellschaft gibt. Der Sihlsee ist aber gross genug, damit eine Erlebnisschiffahrt möglich ist. So lässt sich der See nicht nur von Land aus, sondern mittendrin erfahren – und das nicht nur tagsüber, sondern auch nachts. Der Willerzeller Paul Schönbächler hatte vor vielen Jahren die Idee, ein Original-Grachtenboot aus Holland auf dem Sihlsee einzusetzen. Ein Grachtenboot befährt typischerweise Grachten, das sind enge Kanäle oder Wassergräben. Ein wendiges Boot also, mit wenig Tiefgang, damit es auch in niedrigen Gewässern manövrierbar ist. Das Grachtenboot zeichnet sich durch ein verglastes Panoramadach aus und ist in der Variante, wie es auf dem Sihlsee nun fährt, mit zwei Sitzreihen und einem Servicegang in der Mitte für die Fahrgastbewirtung ausgestattet. Das Boot wird durch einen Kapitän mit entsprechendem Fahrgastbrevet gefahren. Es besitzt einen Dieselantrieb, eine kleine Bordküche, WC und Stauräume unter den Sitzen für den Cateringbedarf. Der Ein- und Ausstieg ist vorne beim Kapitän. Etwa 30 Personen finden Platz, auch 45, dann müssen die Passagiere aber etwas «zämerucke».

Eine Idee wechselt den Besitzer

Sepp Marty, der bis zur Übernahme der MS Angelika durch die Sihlsee-Schiffahrt AG das Schiff acht Jahre lang betrieben hat, würde liebend gerne mehr mit dem Boot über den Sihlsee fahren, doch seine Gastronomie auf dem Hoch-Ybrig fordert seinen vollen Einsatz. Da sind über die Jahre manche Gäste und Fahrten ausgeblieben. Doch dann erfasst den geborenen Seebueb Walter (Walti) Grämiger, einen zugezogenen Höfner, das Fieber der Schiffahrt und es gelingt ihm mit weiteren Investoren, im Jahr 2015 die Sihlsee-Schiffahrt AG zu gründen, deren Hauptaktienwert die MS Angelika ist. Damit ist der Weg für ein innovatives Schiffahrtsprogramm auf dem Sihlsee frei gemacht. Mit jeder Sihlseeahrt begeistern sich mehr und mehr Passagiere am Angebot. Mit dem Angebot trifft Walti Grämiger ins Schwarze, es finden Frühstücks-, Brunch-, Kaffee- und Kuchenfahrten statt, das Seenachtsfest Willerzell wird angefahren und einheimische Geschichtenerzähler unterhalten die Fahrgäste mit Erzählungen und Wissenswertem über die Entstehung des Sihlsees. Urchig kann es sogar bei einer musikalischen Nachmittags- oder Abendfahrt zugehen. Jedes Angebot kann auf der Website www.sihlsee-schiffahrt.ch online gebucht werden. Bei meinem ersten Besuch der MS Angelika treffe ich Walti Grämiger persönlich an. Ein hochmotivierter, agiler und anpackender VR-Präsident der Sihlsee-Schiffahrt AG empfängt mich mit herzlichem Gruss.

Abb. links: Ungewöhnlich erlebnisreich: eine Vollmondfahrt mit der MS Angelika.

Er war selbst Hobbykapitän auf dem Zürichsee und hat sein neues Business im Griff, obwohl er nicht aus der Berufsseefahrerei stammt. Zuvor leitete er in Zürich eine Werbe- und Fotoagentur, im Marketing engagiert er sich im Verein Dorfmarketing Einsiedeln und jetzt als Schiffseigner wirbt er für ebenso begeisterte Fahrgäste.

Herr Grämiger, im November 2015 wurde die Sihlsee-Schiffahrt AG gegründet. Sie sind VR-Präsident, auch Vorstand des Vereins Dorfmarketing Einsiedeln und kommentieren selbst Erlebnisfahrten. Sind Sie also auch als Kapitän tätig?

«Das sind mehrere Fragen. Ich beantworte sie der Reihe nach. Bevor die Sihlsee-Schiffahrt AG gegründet werden konnte, waren viele Abklärungen und Aktivitäten notwendig. Ausschlaggebend war das Kleinstinserrat «Fahrgastschiff auf dem Sihlsee zu verkaufen». Es ist auch richtig, dass ich auch im Vorstand des Vereins Dorfmarketing Einsiedeln (DM) tätig bin. Der Impuls, dieses Schiff auf dem Sihlsee zu behalten und darum zu kämpfen, hat seinen Ursprung im Dorfmarketing. Zusammen mit einem Vorstandskollegen habe ich den Kontakt zum Verkäufer hergestellt, die Verkaufsverhandlungen geführt, den Kaufvertrag aufgesetzt und unterzeichnet sowie eine beträchtliche Anzahlung geleistet. Weil das Dorfmarketing statuten-gemäss nicht als Käufer in Frage kam, sammelten wir in einer intensiven Marketingaktion via Flyer und über den hiesigen «Einsiedler Anzeiger» vorerst einmal Zusagen für Aktienzeichnungen. Wie Sie sehen, ist uns das gelungen. Unsere Aktionäre sind breit gestreut. Es gibt kein Grossaktionär, der Entscheide allein fällen könnte, auch ich selbst nicht.

Ich bin auch nicht als Kapitän tätig. Zwar besitze ich den Führerausweis für Motorboote, nicht aber das Brevet für den Sihlsee und mehrere Fahrgäste. Die Erlebnisfahrten kommentiert in der Regel der Kapitän, der gerade Dienst hat. Alle unsere vier Schiffsführer sind hier aufgewachsen und kennen den Sihlsee und seine fantastische Umgebung wie den eigenen Hosensack. Aus der Umgebung ist auch unser Serviceteam, das die Gäste bewirbt.»

Wer ist Konzessionsgeber für die Schiffahrt?

«Konzessionsgeber ist der Kanton Schwyz, das Schiffsin-spektorat in Schwyz.»

Ihr Angebot sind moderierte Erlebnis- und Spezialfahrten für 30 bis 40 Personen. Ist das neu oder gab es auf dem Sihlsee schon einmal einen Schiffahrtsbetrieb?

«Es gab ganz früher, unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg, schon einmal einen Schiffahrtsbetrieb. Nicht im gleichen Rahmen, wie wir ihn jetzt betreiben.



Unser Vorgänger hat den Schifffahrtsbetrieb auf dem Sihlsee acht Jahre als One-Man-Show betrieben. Nicht so intensiv, weil er auch noch ein Restaurant im Hoch-Ybrig führt. Ihm war sehr wichtig, dass die Angelika auf dem Sihlsee bleibt und in passender Form als Schifffahrtsbetrieb ausgebaut werden kann.»

Welche Fahrgastgruppen sprechen Sie an, wie gehen Sie auf Ihre Kunden zu? Gibt es Bestrebungen, Ihr Angebot mit dem touristischen Dienstleistungspaket des Kantons oder als Eventergänzung für die heimische und kantonale Wirtschaft zu verknüpfen?

«Wir bedienen Hotels, Unternehmen, Carunternehmen und Vereine vorwiegend in der deutschen Schweiz und im süddeutschen Raum mit E-Mail-News. Interessanterweise haben wir kürzlich die erste Buchung aus dem Welschland bekommen. Wir arbeiten eng mit Einsiedeln Tourismus und der einheimischen Hotellerie zusammen. Wir werden uns innerhalb des touristischen Leistungs- und Entwicklungskonzeptes Sihlsee profilieren. Und wie Sie richtig feststellen, arbeiten wir daran, unser Angebot als Eventergänzung für die heimische und kantonale Wirtschaft zu verknüpfen.»

Der Sihlsee ermöglicht neben Wassersportaktivitäten auch die Sport- und Freizeitfischerei. Lassen sich diese Nutzungen mit Ihrer Kursroute konfliktfrei vereinbaren?

«Nun fahren wir noch keine feste Kursroute und kommen gut aneinander vorbei. Man spürt schon, dass wir uns hier auf dem voralpinen Stausee in einer ländlichen Umgebung bewegen. Unser Credo hat sich bewährt: Rücksicht auf alle Seebenutzer, insbesondere auf die Fischer. Man grüsst einander, wünscht den Fischern im Hafen <Petri Heil>. Alle achten einander, und das ist gut so.»

Welche Ihrer Fahrten zählen Sie zu den absoluten Highlights? Fahren Sie bevorzugt tagsüber oder wird es auch vermehrt Nachtfahrten geben (Ihr Angebot «Vollmondfahrt»)?

«Diese Frage beantwortet sich nach der ersten Saison. Momentan ist jede Fahrt mit glücklichen Gästen ein Highlight. Vorausschauend meine ich, dass die Fahrt zum Seenachtsfest in Willerzell zu einem Highlight werden könnte. Nicht nur wegen des Feuerwerks, sondern wegen der Herausforderung an unser Personal. Immerhin müssen wir für 25 bis 30 Gäste Apéro, Essen und Dessert mitführen, was eine besondere logistische Übung werden wird. Wir fahren schon vermehrt bei Tage. Die Vollmondfahrten sind gut gebucht. Da lassen sich auch neue Angebote für Nachtfahrten kreieren, denn ab sofort verfügen wir über ein leistungsfähiges Radar und navigieren mit weniger Risiko.»

Die AG ist ein junges Unternehmen und finanziert sich über Fahrten, Aktienaussgabe, Sponsoren und Spender. Ist bei gutem Zuspruch und Finanzierungsüberschüssen auch eine zweite Angelika eine Option oder die Erweiterung als Kurs-Schifffahrtsbetrieb?

«Sie sprechen aus meinem Herzen. Die MS Angelika betrachte ich als mein Kind und, mit Zustimmung meiner Frau, auch ein wenig als meine Freundin. Klar träume ich schon von einem zweiten Schiff. Vorerst müssen aber mehr Angestellten rund um den Sihlsee geschaffen werden und das Entwicklungskonzept Sihlsee greifen. Dies braucht Geduld, weil die Förderung des Tourismus rund um Einsiedeln zu unterschiedliche Bedürfnisse zu berücksichtigen hat. Ebenso dürfen wir nicht die Nachwuchsregelung aus den Augen verlieren. Nachfolger zu finden und zu schulen oder Schiffsführer auszubilden und vieles mehr wird uns noch fordern.»

Was und wo sind Ihre persönlich liebsten Momente auf dem Sihlsee?

«Ich bin ein echter Seebueb: am Zürichsee aufgewachsen und ins Wasser verliebt. Ich liebe es, auf dem See zu sein und mit meinen Kolleginnen und Kollegen für das Wohl der Gäste da zu sein. Die schönsten Momente sind dann die Komplimente an den Kapitän und an unsere Leute im Service, die ich entgegennehmen darf. Das macht stolz und ist die Bestätigung, etwas Einmaliges geschaffen zu haben. Gleichzeitig gibt es Schub für neue Herausforderungen.»

«Er söt a mol choo»

Zwei Tage nach meinem Gespräch mit Walti Grämiger parke ich wieder mein Auto hinter der Kirche in Willerzell und laufe am Ufer den schmalen Weg an der Kirchenmauer entlang. Es ist kurz vor 21.00 Uhr, ich will an der Vollmondfahrt dabei sein. Die Schiffslandestelle besteht aus Stützpfehlern im See, zwischen denen ein Steg aus Metallbrettern zu den einzelnen Booten führt. Alle Passagiere sind bereits an Bord und der Schiffskapitän Franz Schönbächler bittet mich einzusteigen. Walti und eine Servicekraft sind ebenfalls auf dem Schiff, es macht sich eine fröhliche Stimmung breit. Ja, mir kommt es sogar vor, wie bei einer Schulklassenfahrt teilzunehmen. Lachende Gesichter, es werden Sprüche geklopft und hie und da schon die Gläser zum Zuprosten erhoben.

Etwa 25 Fahrgäste, junge, in mittlerem Alter und Senioren, verteilen sich auf die Plätze. Ich nehme bei einem Ehepaar Platz, das vom Einsiedler «Birchli» stammt und «endlich» einmal seinen Wohnort vom See aus sehen will. Sofort beginnt ein reges Gespräch anzulaufen, innerhalb weniger Minuten bin ich mitten in der Familiengeschichte angelangt, spätestens hier machen wir Duzis.